



Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH

Informationen und Einrichtungsangebote des Fachbereiches Erzieherische Hilfen

❖ Kinder- und Jugendhilfeverbund **Region Süd**

Aktueller Stand: 28. Oktober 2013

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH

Die Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des Diakoniewerks Simeon gGmbH. Sie ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Spitzenverband des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO).

Der Fachverband Evangelische Jugendhilfe (FEJ) im DWBO vertritt die Interessen der Angebote der Fachbereiche Jugendhilfe und Erzieherische Hilfen.

❖ Der Fachbereich Erzieherische Hilfen

Der Fachbereich Erzieherische Hilfen bietet dezentrale ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen an, die nach §§ 27 ff. SGB VIII sowie §§ 11,13,16,19 durchgeführt werden. Die Leistungen sind bedarfsgerecht, sozialraumorientiert und an den individuellen Lebenslagen der zu betreuenden Klienten ausgerichtet. Darüber hinaus ist der Fachbereich in Projekten zur fallübergreifenden und fallun-spezifischen Arbeit für Familien, Kinder und Jugendliche tätig.

Dem Fachbereich Erzieherische Hilfen sind die folgenden Einrichtungen zugeordnet:

Kinder- und Jugendhilfeverbund **Region Nord**

Kinder- und Jugendhilfeverbund **Region Berlin**

Kinder- und Jugendhilfeverbund **Region Süd**

sowie die Einrichtungen und Projekte:

Sozialräumliche Familien- und Jugendarbeit (SoFJA)

Haftvermeidung durch soziale Integration im Landkreis Dahme-Spreewald (HSI)

Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Königs Wusterhausen (EFB)

JugendClub Fontane in Königs Wusterhausen (JCF)

❖ Pädagogische Leitsätze des Fachbereiches Erzieherische Hilfen

Das Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder, Jugendliche und Familien sowie junge Mütter und Väter bestmöglich zu beraten und zu begleiten. Dabei handeln wir nach den folgenden Leit- und Grundsätzen:

Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Wir beachten und respektieren die Vielfalt der individuellen Lebenswelten unserer Klient*innen. Um eine Integration im Sozialraum zu ermöglichen, betrachten wir die individuelle alltägliche Erlebnis- und Erfahrungswelt und führen sie an die Angebote und Ressourcen heran.

Dabei kooperieren wir mit Schulen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Kirchengemeinden, ehrenamtlichen Unterstützungssystemen und Vereinen. Darüber hinaus sind wir mit den relevanten sozialräumlichen Multiplikatoren und Institutionen in regionalen und über-regionalen Arbeitsgruppen vernetzt.

Lösungs- und Ressourcen-Orientierung

Wir machen die Potenziale und Ressourcen unserer Klient*innen sichtbar und nutzbar, um die Kinder, Jugendlichen und Familien sowie jungen Mütter und Väter langfristig von der Hilfe von außen unabhängig zu machen. Dafür entwickeln wir gemeinsam Lösungen, die das Selbstvertrauen für die künftigen Veränderungsprozesse stärken sollen und arbeiten gleichzeitig zusammen mit den Klient*innen an einer Veränderung der Bedingungen, die diese Lösungen im Alltag umsetzbar machen.

Prävention

Unsere Angebote und Leistungen sind präventiv und widmen sich immer der konkreten Situation. Durch unsere Kooperationen im Jugendhilfeausschuss, im Fachverband und in anderen übergeordneten Gremien können wir diesen Grundsatz gesamtgesellschaftlich verwirklichen und soziale Problemlagen frühzeitig erkennen.

Kooperation

Unsere wichtigsten Kooperationspartner sind unsere Klient*innen. In Wertschätzung und Anerkennung vermitteln wir ihnen die Bedeutung erzieherischer Hilfen, bauen Ängste und Vorbehalte ab und schaffen damit ein tragfähiges Arbeitsbündnis. Die Verantwortung für die methodische Umsetzung des Hilfeplans liegt bei unseren Fachkräften. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der öffentlichen Jugendhilfe.

Respekt

Ziel unserer Arbeit ist das Ermöglichen eines respektvollen und wertschätzenden Zusammenlebens. Dafür werden kulturelle und sozialisationsbedingte Normen und Werte, individuelle Lebenssituationen und Lebensstile sowie die Persönlichkeit des*der Einzelnen differenziert wahrgenommen und weitestgehend respektiert – es sei denn Kinder und Jugendliche werden in ihren körperlichen, seelischen oder sozialen Bedürfnissen vernachlässigt.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Angebote und Leistungen unserer Einrichtungen sollen ein Leben in Selbstständigkeit und Selbstverantwortung ermöglichen. Gemeinsam entwickeln wir individuelle Lebensentwürfe und befähigen unsere Klient*innen zur Durchsetzung ihrer Interessen. Beim Übergang von der Fremdhilfe zur Selbsthilfe werden mit den Familien individuelle Betreuungsformen entwickelt, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und nachhaltige Veränderungen ermöglichen.

Elternarbeit

Die Einbeziehung der Eltern ist eine wesentliche Voraussetzung für dauerhafte Veränderungen. Die Eltern werden in ihrer Verantwortung für sich selbst und für ihre Kinder gestärkt und unterstützt. Die Integration erfolgt in unterschiedlichen Formen – in Erstgesprächen, durch Teilnahme an Aufnahmegesprächen sowie Hilfeplangesprächen sowie durch regelmäßige Elterngespräche und Involvierung in die Alltagsbelange der Kinder und Jugendlichen.

Inklusion

Inklusion als die selbstverständliche Zugehörigkeit aller Menschen zur Gesellschaft, verbunden mit der Möglichkeit zur uneingeschränkten Teilhabe in allen Gesellschaftsbereichen zu sehen, ist für die Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH konzeptionelle Grundhaltung in all ihren Angeboten.

Inklusion wendet sich deutlich gegen die Diskriminierung oder ein „an den Rand drängen“ (Marginalisierung) von Menschen aufgrund zuschreibbarer Merkmale wie z.B. religiöse und weltanschauliche Überzeugungen, Geschlecht, Sozillage, Alter, kulturelle Hintergründe, Hautfarbe, sexuelle Orientierung und körperliche oder geistige Behinderungen. Verschiedenheit und Vielfalt werden grundsätzlich als positive und Persönlichkeits- und Gesellschaftserweiternde Bestandteile von Normalität empfunden.

❖ Pädagogische Leitsätze des Fachbereiches Erzieherische Hilfen

Gender Mainstreaming

Entsprechend dieses Inklusionsgedankens finden besonders die Grundsätze des Gender Mainstreaming auf der strukturellen Ebene, der Ebene der Mitarbeitenden sowie auf der Prozessebene in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen volle Berücksichtigung. Die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen der Klient*innen werden individuell erfasst und bedarfsgerecht mit einbezogen. Dabei wird der Blick für ein gleichberechtigtes Selbstverständnis sowie sexuelle Selbstbestimmung jenseits einschränkender traditioneller Rollenbilder eröffnet und gestärkt.

Gesundheit

Die altersgerechte Gesundheits- und Ernährungserziehung von Kindern und Jugendlichen ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es werden die Grundlagen einer gesunden Ernährung und Lebensweise verdeutlicht und im Alltag umgesetzt. Darüber hinaus ist Drogenprävention ein wichtiger Schwerpunkt in der Begleitung und Beratung jugendlicher und erwachsener Klient*innen.

Partizipation

Zentrale Haltung und Intention unseres pädagogischen Wirkens ist die bewusste und offensive Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen. Das pädagogische Handeln ist transparent gestaltet.

Mit einem möglichst hohen Anteil eigener Verantwortung und Mitsprache binden wir die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Angebote und Aktivitäten sowie die Gestaltung des Alltags aktiv ein. Die darin eröffnete Mitwirkung festigt das Selbstvertrauen der Klient*innen und befördert ihre Persönlichkeitsentwicklung inklusive der Bildung eines eigenen politischen Bewusstseins. Gleichsam stärkt diese Grundhaltung der Beteiligung die Identifikation der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Gemeinwesen und dessen Institutionen, erweitert ihre Handlungsmuster und dient auf diese Weise ihrer sozialen und gesellschaftlichen Integration.

❖ Qualitätsmanagement im Fachbereich Erzieherische Hilfen

Die Qualitätssicherung in der Arbeit des Fachbereichs Erzieherische Hilfen differenziert sich nach Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Darüber hinaus sind wir der Qualitätsvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft verpflichtet.

Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Fachbereich Erzieherische Hilfen arbeiten fest angestellte, von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft anerkannte, Erzieherinnen und Erzieher sowie anerkannte Fachkräfte aus den Bereichen Diplomsozialpädagogik, Diplompsychologie und Diplompädagogik. Sie verfügen über langjährige Erfahrungen in stationären Einrichtungen, in der Familienberatung und in der offenen Jugendarbeit sowie über zahlreiche Zusatzqualifikationen in systemischer und analytischer Familientherapie, in Verhaltenstherapie und Mediation.

In regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen reflektieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Berufspraxis und erarbeiten neue Perspektiven für ihre weitere fachliche Entwicklung.

Interne Vernetzung

Alle Fachkräfte sind durch wöchentliche Teambesprechungen, kollegiale Beratungen und fortlaufende externe Supervision eng miteinander vernetzt. Das ermöglicht intensive Fallbesprechungen und konstruktive Lösungsstrategien. In vierteljährlichen Qualitätszirkeln, einrichtungsübergreifenden Arbeitsgruppen und regelmäßigen Inhouse-Schulungen werden die Qualitätsstandards fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Für Krisenfälle bestehen klare Hilfe- und Handlungsstrukturen.

Dokumentation und Fallreflexion

Unser systematisches Dokumentationssystem ermöglicht die Reflexion und Kontrolle der Arbeitsergebnisse sowie deren Evaluierung mit unseren Klienten. Besprechungen mit allen Beteiligten sowie Hilfekonferenzen ermöglichen eine zusätzliche Außensicht. Die Koordination führt regelmäßige Fachanleitungsgespräche durch, die als Instrument der Fachaufsicht die Fallsupervisionen ergänzen. Die in den Gesprächen festgestellten Bedarfe werden darüber hinaus in internen und externen Fortbildungen behandelt.

Interkulturelle Öffnung

Die relevanten Aspekte der interkulturellen Öffnung werden in allen Einrichtungen, sowohl auf der Strukturebene, als auch auf der Personalebene weitestgehend berücksichtigt. Auf der Strukturebene umfasst das neben der Bestandsaufnahme, den Zielen, Konzeptionen und Vernetzungen auch kultursensible Ernährungsangebote und andere Formen des respektvollen Umgangs. Auf der Personalebene werden die interkulturellen Kompetenzen kontinuierlich, insbesondere durch kooperative Fortbildungen mit dem Fachbereich Soziales/Integration des Diakoniewerks Simeon gGmbH, weiterentwickelt. Unsere Fachkräfte stammen selbst aus unterschiedlichen Kulturen und verfügen über vielfältige Sprachkenntnisse.

Gender Mainstreaming

Die Grundsätze des Gender Mainstreaming werden in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auf der Struktur-, Personal- und Prozessebene gleichermaßen umfassend berücksichtigt und strikt eingehalten. Geschlechterbedingte Lebenssituationen und Interessen werden bedarfsgerecht einbezogen, zum Beispiel in Form von speziellen Gruppenangeboten für Mädchen und jungen Frauen.

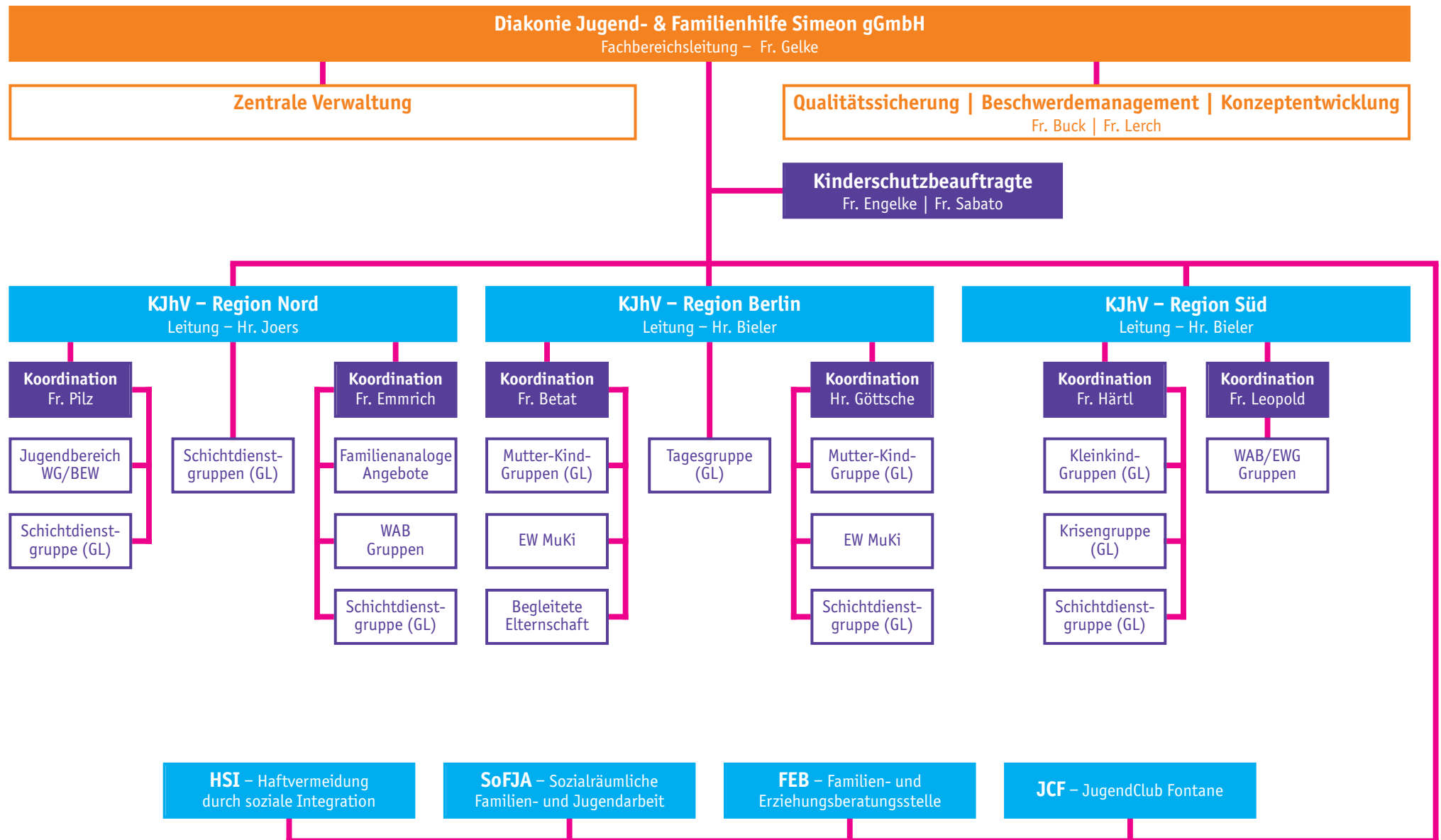
Gesundheit

Die altersgerechte Gesundheits- und Ernährungserziehung von Kindern und Jugendlichen ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In Zusammenarbeit mit den Hauswirtschaftskräften werden die Grundlagen einer gesunden Ernährung verdeutlicht und im Alltag nachvollziehbar gemacht. In der Arbeit mit Jugendlichen ist die Drogenprävention ein wichtiger Schwerpunkt. In Kleinkindgruppen kommen Reitpädagogik und verschiedene Methoden der Entspannung zum Einsatz.

Vernetzung und Kooperation

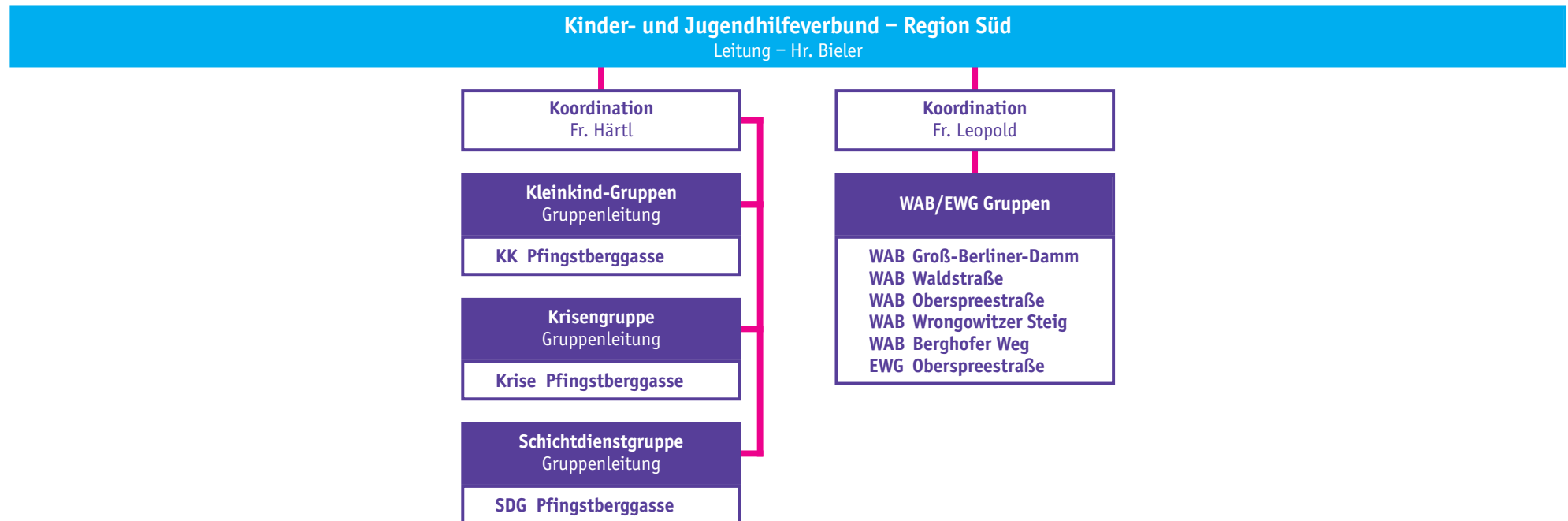
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit den strukturellen und sozialen Lebensbedingungen unserer Klienten bestens vertraut und nutzen in ihrer praktischen Arbeit die formellen und informellen Ressourcen in den Sozial- und Regionalräumen. Wir sind fest in die Netzwerke öffentlicher und freier Träger integriert und engagieren uns aktiv in den relevanten Fachgremien der jeweiligen Sozialräume.

❖ Gesamtübersicht – Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH – Fachbereich Erzieherische Hilfen



❖ Kinder- und Jugendhilfeverbund **Region Süd**

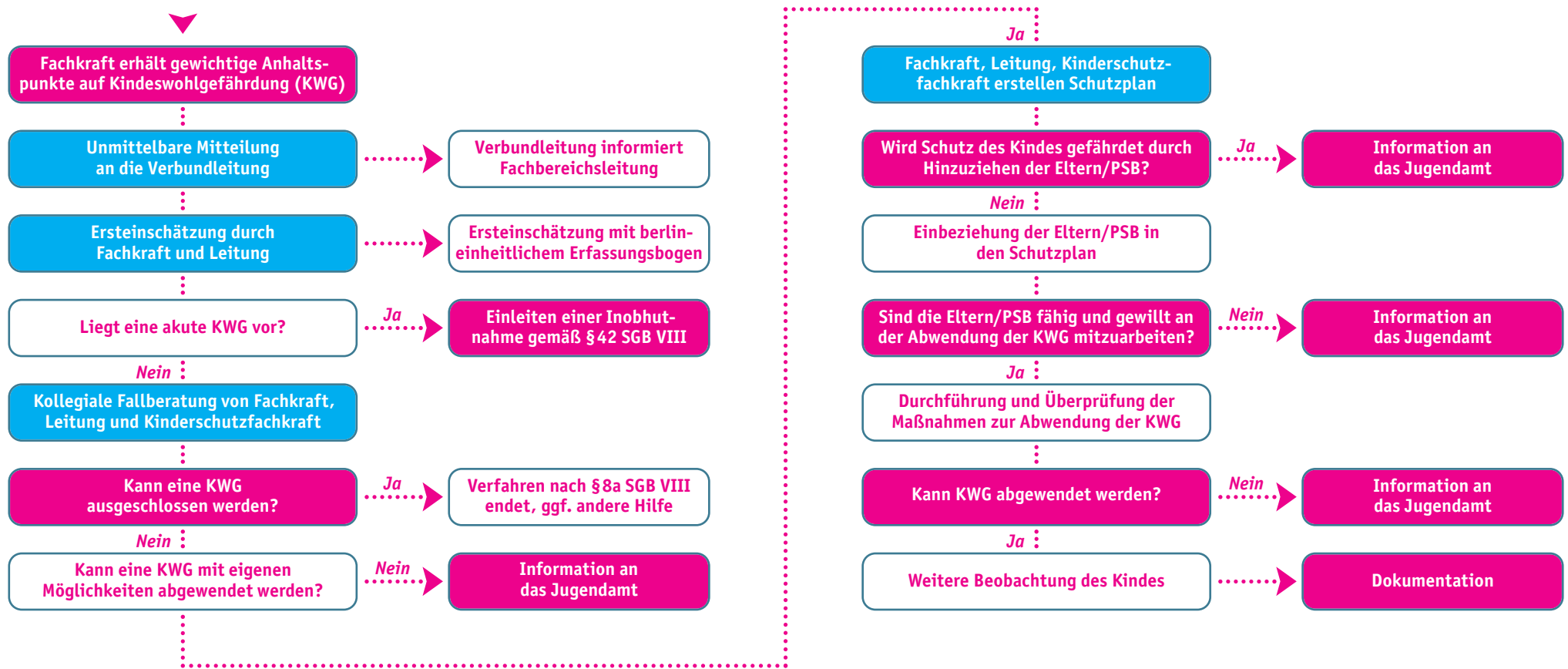
Der KJHV Region Süd umfasst die Bezirke die im Süden Berlins verortet sind. Er bietet Plätze für die stationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Die Angebote orientieren sich an den individuellen Bedarfen und Ressourcen. Für alle Altersstufen wird eine breite Angebotspalette vorgehalten. Auf neu entstehende und besondere Bedarfe wird flexibel reagiert, so dass eine bestmögliche Versorgung gewährleistet wird.



❖ Sicherung des Kindeswohls

Der Fachbereich Erzieherische Hilfen arbeitet nach dem Berliner, landesweit vereinheitlichtem Verfahren zum Kinderschutz sowie nach den Vorgaben des Landes Brandenburg.

In enger Anlehnung an den § 8a SGB VIII hat der Fachbereich Erzieherische Hilfen ein internes Verfahren zum Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung entwickelt, in dem das Verhalten und die Verantwortung im Falle möglicher Kindeswohlgefährdung geregelt sind. Es erhöht unsere Handlungssicherheit, gibt den Betroffenen mehr Schutz und führt zu fachlich qualifizierten Entscheidungsprozessen. Mit den Berliner Bezirksjugendämtern und dem Landesjugendamt Brandenburg wurden darüber hinaus Vereinbarungen zum Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung getroffen, die eine reibungslose Kooperation ermöglichen.



❖ Die Betreuungsformen und Betreuungsintensitäten des Fachbereiches Erzieherische Hilfen

Der Fachbereich Erzieherische Hilfen bietet vielfältige ambulante, teilstationäre und stationäre Betreuungsleistungen für Kinder und Jugendliche, für junge Volljährige, Familien sowie für junge Mütter und Väter an, die bedarfsbezogen, geschlechtsdifferenziert und entsprechend dem individuellen Entwicklungsstand umgesetzt werden.

Entsprechend der Matrixstruktur der Rahmenleistungsvereinbarung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vom Juni 2007 werden die Angebote und Einrichtungen unterschieden nach

Betreuungsformen

Individualangebote, Gruppenangebote, familienanaloge Angebote

sowie nach

Betreuungsintensitäten

Angebote mit geringerer Betreuungsichte, Regelleistung, Intensivleistung

Dementsprechend können die Leistungen flexibel den jeweiligen Bedarfssituationen entsprechend ausgerichtet und angepasst werden. Vom Fachbereich Erzieherische Hilfen werden die folgenden Betreuungsleistungen und Wohnformen angeboten:

Nach § 34 SGB VII

**Individualangebot – Regel- und Intensivleistung,
Angebot mit geringerer Betreuungsichte**

Betreutes Einzelwohnen, Betreutes Wohnen für junge Volljährige

Gruppenangebot – Regelleistung

Wohngemeinschaften, Schichtdienstgruppen

Gruppenangebot – Intensivleistung

*Wohngruppen mit alternierender Betreuung, Wohngemeinschaften,
Schichtdienstgruppen, Kleinkindgruppen, Clearing- und Kurzzeitunterbringung*

Familienanaloges (Gruppen)angebot – Regel- und Intensivleistung

Erziehungswohngruppen, Erziehungsstellen

Nach § 19 SGB VIII

**Individualangebot – Regel- und Intensivleistung,
Angebot mit geringerer Betreuungsichte**

Betreutes Einzelwohnen für Mütter oder Väter mit Kindern

Gruppenangebot – Regel- und Intensivleistung

Gemeinsame Wohnformen für Mütter oder Väter mit Kindern

Nach § 31 SGB VIII und § 53 SGB XII

Begleitete Elternschaft für Mütter oder Väter mit geistiger Behinderung

Kooperationsprojekt mit dem Fachbereich Hilfen für Menschen mit Behinderung

Nach § 32 SGB VIII

Tagesgruppe

Lerntherapeutisches Schulprojekt »Buntstifte/Horizont«

Modellprojekt

Haftvermeidung durch soziale Integration (HSI)

Landkreis Dahme-Spreewald

Nach § 28 SGB VIII

Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB)

Nach § 11 SGB VIII

Jugendclub Fontane (JCF)

Nach §§ 13, 16.1 SGB VIII

Sozialräumliche Familien- und Jugendarbeit (SOFJA)

Nach §§ 30, 31, 35 SGB VIII

Ambulante Hilfen zur Erziehung

*sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, Betreuungshilfe,
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung*

❖ Gruppenangebot – Regelleistung [Schichtdienstgruppe]

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung [Schichtdienstgruppe]

Diese Form der stationären Unterbringung für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren bietet einen geeigneten Lebensort mit einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung im Schichtdienst. Es ermöglicht bei gleichbleibenden Bezugspersonen (Bezugsbetreuersystem) eine der jeweiligen Entwicklungsstufe des Kindes bzw. Jugendlichen angepasste Betreuungsform.

Erzieherinnen und Erzieher begleiten Jungen und Mädchen, die aufgrund ihrer bisherigen Sozialisationsbedingungen einen besonderen Förderbedarf aufweisen, beispielsweise von Verhaltensstörungen im psychischen und sozialen Bereich und von Entwicklungsrückständen oder Lernbehinderungen betroffen sind.

Die Arbeit beruht auf einem familiensystemischen Ansatz, wodurch die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern gestärkt und gefördert werden. Die Zusammenarbeit mit den Hauswirtschaftskräften im Lebensalltag ist für den pädagogischen Prozess hilfreich und förderlich.

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Schichtdienstgruppe Pfingstberggasse



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Die Wohngruppe befindet sich in der Pfingstberggasse 10, in Berlin Adlershof, in der 1. Etage eines ehemaligen Ärztehauses. Im selben Haus befinden sich noch eine Tagesgruppe, die Räumlichkeiten der Koordinatoren sowie der therapeutischen Fachkraft, mit ausgestatteten Therapiezimmer. Im Nachbargebäude, Pfingstberggasse 6, befinden sich die Krisengruppen für Kleinkinder sowie für Kinder zwischen dem 6. und 14. Lebensjahr. Die Wohngruppe verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 250 qm, mit 3 Bädern und WC's, einem großen Gemeinschaftsraum mit integriertem Küchenbereich, 5 Einzelzimmer und 2 Zweibettzimmern. Ein Büro und Schlafbereich für die pädagogischen Mitarbeitenden steht ebenso zur Verfügung. Die Einzelzimmer sind individuell und an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, eingerichtet. An das Gebäude anschließend befindet sich der zur Pfingstberggasse 6 gehörige 3.500 qm Garten, der Spiel- und Sportmöglichkeiten bietet und mit genutzt werden kann. Fußläufig erreichbar ist ein Spielplatz und ein sich daran anschließender Wald. Die Umgebung ist von Einfamilien sowie Doppelhausbebauung geprägt.

Die Schichtdienstgruppe ist als Intensivleistung mit therapeutischen Angeboten konzipiert. Sie reiht sich in das System der "Hilfen aus einer Hand" ein und kann bei Bedarf als Anschluss-hilfe nach einer Krisenunterbringung dienen. Im Rahmen der therapeutischen Begleitung wäre die Beziehungskontinuität gegeben, da die Kollegin sowohl im Krisen- wie im Intensivgruppenbereich tätig ist. Die Intensivgruppe kooperiert weiterhin mit der sich in der Nähe befindenden Regelgruppe in der Köpenicker Strasse, so dass die Flexibilisierung innerhalb der Gruppenangebote gegeben ist. Es bietet die Möglichkeit bei Hilfebedarfsveränderung sowie nach kontinuierlicher Zielerreichung das Kind/ den Jugendlichen dort ohne therapeutische Zusatzleistung weiter zu betreuen. Im Umfeld befinden sich vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote sowie eine gute Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr (Tram, S-Bahn).

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd
SDG Pfingstberggasse
Pfingstberggasse 10 | 12489 Berlin

Zielgruppe

Mädchen und Jungen ab dem 6. Lebensjahr

- *die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden bzw. deren familiäre Beziehungen beeinträchtigt sind*
- *die aufgrund ihrer bisherigen Sozialisationsbedingungen einen besonderen Förderungsbedarf aufweisen,*
- *Verhaltensstörungen im psychischen und sozialen Leistungsbereich aufweisen*
- *von Entwicklungsstörungen oder Lernbehinderungen bedroht sind*

Platzzahl

9 Plätze

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, ggf. 35 a SGB VIII

Kontakt

Judith Härtl
T 030.29 02 78-912 | M 0173.902 92 68
j.haertl@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

120,92 €

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung [Wohngruppe alternierender Betreuung]

Im Rahmen dieses Angebots leben Erzieherinnen und Erzieher in festgelegten Betreuungsintervallen gemeinsam mit Kindern ab dem 6. Lebensjahr und Jugendlichen, so dass eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung mit einer hohen Betreuungsintensität und –kontinuität gewährleistet werden kann.

Die Kinder und Jugendlichen sind mittel- bis langfristig untergebracht und ihre Eltern werden intensiv in die Arbeit miteinbezogen, um eine Entwicklung und/oder eine Stabilisierung der Elternkontakte zu gewährleisten. Die Beziehung der Kinder zum Elternhaus soll behutsam gestützt und, wo dies möglich und sinnvoll erscheint, bis zur Rückführung begleitet werden.

In enger Zusammenarbeit mit externen Hilfeangeboten werden die Kinder und Jugendlichen kontinuierlich betreut und schulisch gefördert. Die Hauswirtschaftskräfte werden im Lebensalltag als wichtig und unterstützend für den pädagogischen Prozess erlebt.

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Wohngruppe alternierender Betreuung



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Die Wohngruppe lebt in einer im Erdgeschoss liegenden Wohnung. Zu der Wohnung gehört noch eine kleine Terrasse. Die Wohnfläche setzt sich zusammen aus fünf Einzelzimmern, zwei Doppelzimmern, einem Wohnzimmer, einem Erzieher- und Bürozimmer, vier Bädern und einer Küche.

In der familienorientiert gegliederten, meist heterogen zusammengesetzten Gruppe, leben bis zu sechs Kinder und Jugendliche zusammen. Es handelt sich um eine mittelfristige Unterbringung. Eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung wird gewährleistet.

Die Wohngruppe befindet sich im Stadtteil Friedrichshain und ist mit S-Bahn (Ringbahn), Tram und Bus günstig zu erreichen. Neben den Bildungsinstitutionen bietet das Umfeld vielseitige Freizeit- und Kulturangebote. In unmittelbarer Umgebung des Hauses befinden sich Sport- und Parkanlagen sowie Spielplätze und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten.

Die Kinder und Jugendlichen werden in Sportvereine und kulturelle Institutionen zur Ermöglichung und Förderung sozialer Kontakte und Freundschaften außerhalb der Wohngruppe eingebunden. Auf gemeinsamen Ausflügen und Reisen wird Sozialverhalten erfahrbar gemacht und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Sportliche und musikalische Aktivitäten dienen der Vermittlung sozialer und kultureller Werte.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd

WAB Gürtelstraße

Gürtelstraße 33 b-c | 12487 Berlin

Zielgruppe

Kinder ab dem 6. Lebensjahr. Abweichungen von der Altersgruppe sind, beispielsweise bei Geschwisterkindern, möglich.

Platzzahl

6

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, ggf. 35a SGB VIII

Kontakt

Eileen Leopold

T 030.29 02 78-911 | M 0172.232 93 41

e.leopold@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

136,28 €

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Wohngruppe alternierender Betreuung



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Die Wohngruppe befindet sich im Berliner Bezirk Treptow, Stadtteil Johannisthal und bewohnt eine großzügige zweigeschossige, wohnlich eingerichtete und angemessen ausgestattete Doppelhaushälfte mit etwa 200 Quadratmetern Wohnfläche. Im Objekt befinden sich drei Einzelzimmer, ein Doppelzimmer, ein Doppelzimmer mit Galerie, ein Wohnzimmer mit Wintergarten, eine Wohnküche, zwei Bäder, ein Gäste-WC, ein Gästezimmer im Erdgeschoss sowie ein Büro- und Erzieherinnen- und Erzieherzimmer.

Außerdem gibt es Wirtschaftsräume im Keller, eine Garage für Fahrräder und Geräte sowie eine Terrasse und einen kleinen Garten.

Das Haus steht in einem Straßenzug mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Die Umgebung ist ruhig und hat eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Straßenbahn- und Bushaltestelle sind in der Nähe und der S-Bahnhof Schöneweide ist schnell erreichbar. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich Kindergarten, Grundschule, Realschule und Gymnasium.

Für die Freizeitgestaltung stehen den Kindern und Jugendlichen ein Jugendklub und ein Kino in der Nähe zur Verfügung. Das große Landschaftsschutzgebiet Königsheide und das FEZ sind in wenigen Minuten erreichbar.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd

WAB Waldstraße

Waldstraße 38 | 12487 Berlin

Zielgruppe

Kinder ab dem 6. Lebensjahr. Abweichungen von der Altersgruppe sind, beispielsweise bei Geschwisterkindern, möglich.

Platzzahl

6

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, ggf. 35a SGB VIII

Kontakt

Eileen Leopold

T 030.29 02 78-911 | M 0172.232 93 41

e.leopold@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

136,28 €

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Wohngruppe alternierender Betreuung



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Die Wohnung befindet sich in der dritten Etage eines Mehrfamilienhauses in zentraler Lage in der Köllnischen Vorstadt im Bezirk Treptow-Köpenick.

Den Kindern stehen acht Zimmer zur Verfügung: sechs Kinderzimmer, ein Wohnzimmer und eine große Wohnküche.

Der S-Bahnhof Köpenick, sowie Bus- und Straßenbahnhaltstellen sind nur wenige Minuten entfernt. Schulen, Kindergarten und Einkaufsmöglichkeiten im Forum Köpenick sind per Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen und die Köllnische Heide lädt zum Spazieren und Spielen in der Natur ein. Weitere Freizeit- und Spielmöglichkeiten, wie das FEZ, eine Schwimmhalle und der Kletterpark, sind für die Kinder gut mit Bus und Tram zu erreichen.

Das Gruppenangebot ist für eine langfristige Unterbringung konzipiert. Drei ErzieherInnen sind in alternierenden Diensten tätig, unterstützt von einer Hauswirtschaftskraft und in enger Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Psychologen und Vereinen.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd

WAB Oberspreestraße

Oberspreestraße 176 | 125557 Berlin

Zielgruppe

Kinder ab dem 6. Lebensjahr. Abweichungen von der Altersgruppe sind, beispielsweise bei Geschwisterkindern, möglich.

Platzzahl

6

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, ggf. 35a SGB VIII

Kontakt

Eileen Leopold

T 030.29 02 78-911 | M 0172.232 93 41

e.leopold@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

136,28 €

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Wohngruppe alternierender Betreuung



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Die Wohngruppe ist für eine langfristige Unterbringung konzipiert. Sie befindet sich in einer kleinen schönen Stadtvilla im Berliner Bezirk Köpenick, zentral in einer ruhigen Seitenstraße, umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Die 140 Quadratmeter große Dachgeschoss-Maisonette-Wohnung verfügt über sechs Zimmer, ein Bad mit Wanne und Dusche, ein Gäste-WC, eine Küche sowie einen großen und zwei kleine Balkone.

In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Einkaufsmarkt und etwa 50 Meter vom Wohnhaus entfernt ist eine Haltestelle der Tramlinie 62, mit der man in fünf Minuten zum Zentrum des Stadtteils gelangen kann. Dort befinden sich das Einkaufszentrum „Forum Köpenick“ und viele weitere Einkaufsmöglichkeiten. Verschiedene Freizeitangebote, wie das FEZ, der Müggelsee und die Müggelberge sind vom Forum aus schnell und einfach erreichbar. In der Wohngegend befinden sich zahlreiche Spielplätze sowie ein Abenteuerspielplatz mit Tieren. Auch der umliegende Wald lädt zur aktiven Freizeitgestaltung ein.

In enger Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Psychologen betreuen drei Mitarbeitende alternierend die Kinder und Jugendlichen.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd
WAB Wrongowitzer Steig
Wongrowitzer Steig 65 | 12555 Berlin

Zielgruppe

Kinder ab dem 6. Lebensjahr, die in unterschiedlichen Lebensbereichen deutliche Teilhabebeeinträchtigungen haben. Abweichungen von der Altersgruppe sind, beispielsweise bei Geschwisterkindern, möglich.

Platzzahl

6

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, ggf. 35a SGB VIII

Kontakt

Eileen Leopold
T 030.29 02 78-911 | M 0172.232 93 41
e.leopold@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

136, 28 €

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Wohngruppe alternierender Betreuung



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Die Wohngruppe befindet sich in einem geräumigen, modernisierten Einfamilienhaus in Berlin-Köpenick, Stadtteil Rahnsdorf, in einer Siedlung aus weiteren Einfamilienhäusern.

Im Haus gibt es vier Kinderzimmer, zwei Bäder, zwei große Spielzimmer, eine kleine Schlafstube, ein geräumiges Büro sowie einen Wintergarten. Der Mittelpunkt des Alltagslebens ist das geräumige Wohnzimmer mit integrierter Küche. Zum Grundstück gehören zwei Gärten, die von den Kindern genutzt werden.

Drei Erzieherinnen betreuen die Gruppe, unterstützt durch eine Hauswirtschaftskraft. Es bestehen enge Kooperationen mit den umliegenden Kinder- und Jugendeinrichtungen wie, Schulen und Kitas sowie mit Ärzten, Therapeuten und Vereinen.

Das Wohngebiet liegt zwischen dem Großem Müggelsee und dem ausgedehnten Landschaftsschutzgebiet Krummendammer Heide. Alles ist mit Fahrrad oder zu Fuß schnell erreichbar und ermöglicht eine naturbezogene Arbeit mit den Kindern.

In unmittelbarer Nähe befinden sich verschiedene Einkaufsmöglichkeiten sowie mehrere Arztpraxen und ein professionelles Therapiezentrum mit integrierter Kinderarztpraxis. An der Hauptverkehrsstraße Fürstenwalder Allee fährt die Buslinie 161 zu den S-Bahnhöfen Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Erkner.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd

WAB Berghofer Weg

Berghofer Weg 9 | 12589 Berlin-Rahnsdorf

Zielgruppe

Kinder ab dem 6. Lebensjahr. Abweichungen von der Altersgruppe sind, beispielsweise bei Geschwisterkindern, möglich.

Platzzahl

6

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, ggf. 35a SGB VIII

Kontakt

Eileen Leopold

T 030.29 02 78-911 | M 0172.232 93 41

e.leopold@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

136,28 €

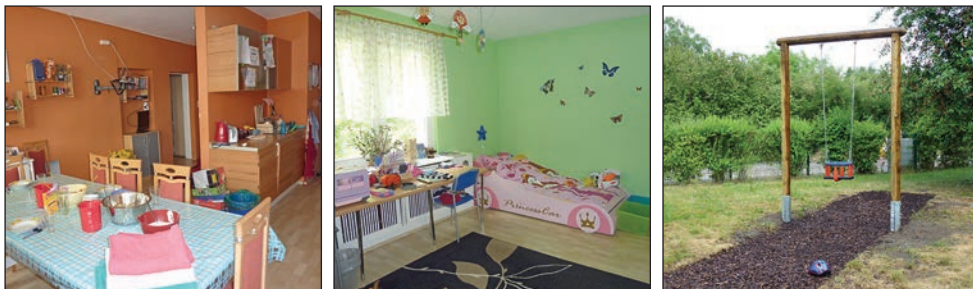
❖ Gruppenangebot – Intensivleistung [Sozialpädagogische Krisenintervention]

Die Gruppenangebote mit Intensivleistung/Krisenintervention sind eine stationäre Form der Unterbringung für Kinder und Jugendliche, die der Gefahrenabwehr, der Klärung des Hilfebedarfs und dem Schutz dienen.

Die Kinder und Jugendlichen werden rund um die Uhr im Schichtdienst von Erzieherinnen und Erziehern sowie ggf. ergänzend von SozialarbeiterInnen und TherapeutInnen begleitet. Die vorgehaltenen Intensivleistungen richten sich nach den Bedarfen vor Ort, hierzu können beispielsweise eine Unterbringung nach Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII, Clearing-Angebote, psychotherapeutische Begleitung der Kinder und Jugendlichen oder intensive Elternarbeit gehören.

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Sozialpädagogische Krisenintervention im Rahmen der Inobhutnahme (6-14 Jahre)



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Das Objekt liegt in einer ruhigen Wohngegend im Berliner Stadtteil Adlershof. Öffentliche Verkehrsmittel sowie Einkaufsmöglichkeiten sind nur wenige Gehminuten entfernt.

Die Gruppe ist in der ersten Etage des Haupthauses der Einrichtung untergebracht und verfügt nach Bedarf über Einzel- oder Zweibett-Zimmer.

Alle Zimmer sind wohnlich und behaglich eingerichtet. Die Kinder können einen etwa 3.500 Quadratmeter großen Garten mit Spielgeräten, Räume zur Freizeitgestaltung sowie eine Werkstatt nutzen. Für die Elternarbeit und Aufnahmegespräche steht ein Treffpunkt in einem anderen Gebäudeteil zur Verfügung.

Die Kinder und Jugendlichen werden im Wechsel von pädagogischen Fachkräften rund um die Uhr betreut. Hauswirtschaftskräfte unterstützen die Gruppen und sorgen unter anderem für eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd

Krisengruppe

Pfingstberggasse 6 | 12489 Berlin

Zielgruppe

Das Gruppen- und Clearingangebot richtet sich an Kinder, deren aktuelle Familiensituation eine zeitweise Trennung von der Familie sowie eine professionelle Betreuung und Versorgung erforderlich macht. Aufgenommen werden können Kinder und Jugendliche ab dem 6. Lebensjahr,

- die der sozialpädagogischen Krisenintervention im Rahmen (§ 42 SGB VIII) oder im Anschluss an eine Inobhutnahme (§ 34 SGB VIII) zur Gewährleistung des Kinderschutzes bedürfen
- die vorübergehend besonderen Schutzraum außerhalb des Elternhauses zur Bewältigung einer Krise benötigen
- die einer differenzierten interdisziplinären Abklärung des Bedarfes an Hilfe und der Entwicklung „passgenauer“ weiterführender Hilfen bedürfen

Abweichungen von der Altersgruppe sind bei Geschwisterkindern möglich.

Platzzahl

9, bzw. flexibel

Rechtsgrundlage

gemäß § 42 SGB VIII im Rahmen der Inobhutnahme
gemäß § 34 SGB VIII im Anschluss an eine Inobhutnahme

Kontakt

Judith Härtl

T 030.29 02 78-912 | M 0173.902 92 68

j.haertl@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

§ 34: 163,04 € | § 42: 165,16 €

❖ Gruppenangebot – Intensivleistung

Sozialpädagogische Krisenintervention Kurzzeitunterbringung für Säuglinge und Kleinkinder (0-6 Jahre)



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Das Objekt liegt in einer ruhigen Wohngegend im Berliner Stadtteil Adlershof. Öffentliche Verkehrsmittel sowie Einkaufsmöglichkeiten sind nur wenige Gehminuten entfernt.

Die Gruppen sind im Erdgeschoss des Haupthauses der Einrichtung untergebracht. Die Räumlichkeiten sind flexibel gestaltet, so dass nach Bedarf auch mehrere Geschwister gemeinsam untergebracht werden können. Alle Zimmer sind wohnlich und behaglich eingerichtet. Die Kinder können einen etwa 3.500 Quadratmeter großen Garten mit Spielgeräten, Räume zur Freizeitgestaltung sowie eine Werkstatt nutzen.

Ein zusätzlich in der ersten Etage gelegenes Appartement dient als Schutzraum für die jüngeren Säuglinge, um auf die jeweiligen Schlaf- und Wachrhythmen sowie auf die individuellen Bedarfe optimal einzugehen. Ein davor liegender Aufenthaltsraum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet die kontinuierliche und durchgehende Aufsicht. Für die Elternarbeit und Aufnahmegespräche steht ein Treffpunkt in einem anderen Gebäudeteil zur Verfügung.

Alle Gruppen sind mit Babyphone und anderen säuglings- und kleinkindgerechten Utensilien ausgestattet. Die Säuglinge und Kleinkinder werden im Schichtdienst mit aktivem Nachtdienst rund um die Uhr betreut. Neben dem pädagogischen Betreuungspersonal stehen eine Kinderkrankenschwester sowie Diplomsozialpädagoginnen und Diplomsozialpädagogen zur Verfügung. Hauswirtschaftskräfte unterstützen die Gruppen und sorgen unter anderem für eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd

Kleinkindgruppe

Pfingstberggasse 6 | 12489 Berlin

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Kinder, deren aktuelle Familiensituation eine zeitweise Trennung des Kindes von seiner Familie und eine professionelle Betreuung und Versorgung erforderlich macht.

Im Kleinkindbereich sind Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0 bis 6 Jahren,

- die der sozialpädagogischen Krisenintervention, im Rahmen (§ 42 SGB VIII) oder im Anschluss an eine Inobhutnahme (§ 34 SGB VIII) zur Gewährleistung des Kinderschutzes bedürfen
- deren Rückkehr in die Familie zunächst nicht möglich ist und für die zurzeit noch keine befristete Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII oder familienanaloge Angebote nach § 34 SGB VIII zur Verfügung stehen
- die einer differenzierten interdisziplinären Abklärung des Bedarfes an Hilfe und der Entwicklung „passgenauer“ weiterführender Hilfen bedürfen

Abweichungen von der Altersgruppe sind bei Geschwisterkindern möglich.

Platzzahl

3 Gruppen mit insgesamt 21 Plätzen

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, 42 SGB VIII

Kontakt

Judith Härtl

T 030.29 02 78-912 | M 0173.902 92 68

j.haertl@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

§ 34: 181,81 € | § 42: 179,51 €

❖ Familienanalages Gruppenangebot – Regel- und Intensivleistung [Erziehungswohngruppe]

Dieses Gruppenangebot bietet Kindern und Jugendlichen, für die absehbar ist, dass sie dauerhaft stationär untergebracht werden, die Möglichkeit in einem Zusammenhang aufzuwachsen, der sie familienanaloge Bezüge erleben lässt.

Diese Wohnform bietet daher vor allem für die Betreuung jüngerer Kinder und für Kinder und Jugendliche, die einer besonderen und intensiven Betreuung und Förderung sowie einer hohen Beziehungskontinuität bedürfen, beste Voraussetzungen.

Die Kinder und Jugendlichen leben gemeinsam mit einer innewohnenden Erzieherin bzw. einem Erzieher. Zusammen mit einer zugehenden Fachkraft werden sie unter Beachtung des jeweiligen Entwicklungsalters auf der Grundlage einer stabilen, kontinuierlichen und vertrauensvollen Beziehung gefördert. Die Zusammenarbeit mit den Hauswirtschaftskräften ist für den pädagogischen Prozess hilfreich und förderlich.

❖ Familienanalages Gruppenangebot – Intensivleistung

Erziehungswohngruppe EWG



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Die neu sanierte Altbauwohnung befindet sich in der dritten Etage eines Mehrfamilienhauses in der Kölnischen Vorstadt im Bezirk Treptow-Köpenick.

Die ca. 200 Quadratmeter große Wohnung verfügt über eine geräumige Wohnküche, ein Wohnzimmer, vier Kinderzimmer, zwei weitere Zimmer, ein Bad und ein Gäste-WC.

Der S-Bahnhof Köpenick, sowie Bus- und Straßenbahnhaltstellen sind nur wenige Minuten entfernt. Schulen, Kindergarten und Einkaufsmöglichkeiten im Forum Köpenick sind per Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen und die Kölnische Heide lädt zum Spazieren und Spielen in der Natur ein. Weitere Freizeit- und Spielmöglichkeiten, wie das FEZ, eine Schwimmhalle und der Kletterpark, sind für die Kinder gut mit Bus und Tram zu erreichen.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Kinder- und Jugendhilfeverbund Region Süd

EWG Oberspreestraße

Oberspreestraße 176 | 12557 Berlin

Zielgruppe

Mädchen und Jungen ab 0 Jahren,

- für die eine dauerhafte Unterbringung absehbar ist
- die einer intensiven Betreuung und Förderung sowie einer hohen Beziehungskontinuität bedürfen
- mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen (2 Integrationsplätze).

Platzzahl

5

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, ggf. 35a SGB VIII

Kontakt

Eileen Leopold

T 030.29 02 78-911 | M 0172.232 93 41

e.leopold@diakoniewerk-simeon.de

Kostensatz

135,17 €

❖❖❖ Haftvermeidung durch soziale Integration im Landkreis Dahme-Spreewald

HSI



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Das Angebot Haftvermeidung durch soziale Integration, HSI, ist ein Modellprojekt, das durch das MdJE des Landes Brandenburg, den Europäischen Sozialfonds und den Landkreis Dahme-Spreewald gefördert wird. Das Projekt richtet sich an Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 16 bis 21 Jahren, die durch Straf- und Gewalttaten wiederholt auffällig wurden oder einer schwerwiegenden Straftat verdächtigt werden sowie dissoziales Verhalten und emotionale Probleme aufweisen.

Im Rahmen von Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe werden mit den jugendlichen und heranwachsenden Straftätern Wege und Ziele entwickelt, ihre Straftat zu reflektieren und eine Lebensgestaltung zu erreichen, die sie wieder in die Gesellschaft integriert. Es besteht auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Gerichtsverhandlung das Training zu besuchen, um die Straftat zu reflektieren.

Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit der Jugendlichen sowie ihrer sozialen und beruflichen Integration. Ressourcenorientierung und der Respekt für ihre Person und Persönlichkeit ermöglichen die Arbeit am Verhalten, um alternative Verhaltens- und Lebensmodelle zu entwickeln. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden ein Profil über ihre Stärken und Schwächen erarbeitet und Ziele für ihre weitere Lebensplanung formuliert, klare Grenzen aufgezeigt sowie die Einfühlung in andere Menschen, speziell in die Opferperspektive, vermittelt.

Die Gruppenarbeit umfasst zwanzig aufeinanderfolgende Termine, die mit drei Stunden im wöchentlichem Rhythmus durchgeführt werden. In Einzelgesprächen, bei Bedarf in Einzelarbeit, erfolgt eine individuelle Beratung und Unterstützung. Es gibt zudem die Möglichkeit an einer offenen Gruppe mit bis zu fünf Terminen teilzunehmen.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Fachbereich Erzieherische Hilfen

HSI

Fontaneplatz 12 | 15711 Königs Wusterhausen

Zielgruppe

Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 16 bis 21 Jahren, die durch Straf- und Gewalttaten wiederholt auffällig geworden sind oder einer schwerwiegenden Straftat verdächtigt werden und dissoziales Verhalten und emotionale Probleme aufweisen.

Modellprojekt

Kontakt

Susanne Jordan

T 03375.52 28 01

hsi-kw@diakoniewerk-simeon.de

Investition in Ihre Zukunft

Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.



EFB



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Das Familien- und Erziehungsberatungsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte mit ihren vielfältigen persönlichen und familiären Problemen sowie den Entwicklungsauffälligkeiten bzw. -störungen und den daraus resultierenden Verhaltensauffälligkeiten der Kinder und Jugendlichen.

Die Schwerpunkte der Beratungsarbeit liegen in der Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und einer Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Beteiligten, insbesondere der Kinder und Jugendlichen. Die Familien werden bei der Bewältigung ihrer familiären Konflikte begleitet. Dazu werden durch unterschiedliche Interventionen Hilfestellungen angeboten, die die Familien und ihre Kinder befähigen sollen, ihrer Situation entsprechend angemessene Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. In Fragen von Trennung und Scheidung ist das hauptsächliche Ziel, eine einvernehmliche Position der Eltern zum Wohle ihrer Kinder zu erreichen und eine Entlastung für die betroffenen Kinder herbeizuführen.

Fortbildungen und Seminare sowie Beratung für Pflegeeltern gehören zu den weiteren Leistungen der Beratungsstelle. Eine erfahrene Kinderschutzfachkraft gibt pädagogischen Fachkräften auch außerhalb der Einrichtungen der Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH Handlungssicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Das Fachteam der Beratungsstelle, bestehend aus vier Mitarbeitenden, ist multidisziplinär qualifiziert. Im Prozess der Problemanalyse (Diagnostik) und Beratung werden je nach Bedarf sozialpädagogische, psychologische, systemische, familientherapeutische, gestalttherapeutische und tiefenpsychologische Methoden eingesetzt.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Fachbereich Erzieherische Hilfen
Erziehungs- und Familienberatung
Erich Kästner Straße 1 | 15711 Königs Wusterhausen

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Platzzahl

In Abhängigkeit von der Dauer der Beratung werden im Jahr 300–450 Familien beraten.

Rechtsgrundlage

- § 28 SGB VIII – *Hilfe zur Erziehung, Erziehungsberatung*
weitere Angebote nach:
- § 16 SGB VIII – *Allgemeine Förderung in der Familie*
- § 17 SGB VIII – *Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung*
- § 18 SGB VIII – *Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge*
- § 27.3 SGB VIII – *Aufsuchende Familientherapie*
- § 35a SGB VIII – *Hilfe zur Eingliederung bei (drohender) seelischer Behinderung von Kindern und Jugendlichen*

Leistungen

- § 28 SGB VIII – *Hilfe zur Erziehung, Erziehungsberatung*

Zusatzleistungen

- Ehe- und Lebensberatung (auf Anfrage)

Kontakt

Samuel Sieber
T 03375.21 15 11
s.sieber@diakoniewerk-simeon.de

❖ JugendClub Fontane in Königs Wusterhausen

JCF



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Der JugendClub Fontane bietet Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren, hierzu zählen geschlechtssensible Angebote, schulunterstützende Hilfen und freizeit- und erlebnisorientierte Angebote.

Ein wichtiges Ziel ist es, auch Kinder und Jugendliche zu erreichen, für die eine individuelle Hilfeplanung kontraindiziert ist. Es gilt, sie innerhalb eines annähernd geschlossenen Personenkreises in konkreten und verbindlichen Gruppen- und Einzelangeboten zu betreuen. Diese Angebote zielen auch bedarfsorientiert und geschlechtsdifferenziert auf die Vermeidung von Jugendkriminalität.

Den Kindern und Jugendlichen stehen im Rahmen der offenen Arbeit vielfältige Angebote zur aktiven und kreativen Freizeitgestaltung zur Verfügung. Es werden unter anderem Sport- und Freizeitgestaltung mit Event-Charakter, sozialpädagogisch betreute Reisen und medienpädagogische Projektarbeit durchgeführt. Hierbei sind besonders die offene Musikwerkstatt und verschiedene Band-Musikprojekte zu nennen.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Fachbereich Erzieherische Hilfen

JugendClub Fontane

Fontaneplatz 12 | 15711 Königs Wusterhausen

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren

Rechtsgrundlage

§ 11 SGB VIII

Kontakt

Susanne Jordan

T 03375.52 28 01

jcfontane@diakoniewerk-simeon.de

SoFJA



Allgemeine Beschreibung des Angebotes

Das Projekt Sozialräumliche Familien- und Jugendarbeit, SoFJA, ist ein Kooperationsprojekt des Fachbereiches Erzieherische Hilfen der Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH und Outreach, Mobile Jugendarbeit – gemeinnützige Gesellschaft für sozial-kulturelle Arbeit mbH. SoFJA richtet sich an sozial desintegrierte Jugendliche und ihre Familien. Es basiert auf drei innovativen Ansätzen:

- *niedrigschwellige Zugangswege und die damit verbundene frühzeitige Erreichbarkeit von Problemgruppen – Früherkennungssystem*
- *fachliche Zusammenführung unterschiedlicher methodischer Konzepte*
- *Integration von spezifischen Erziehungshilfen mit den Angeboten der mobilen Jugendarbeit*

Durch die Vernetzung insbesondere der mobilen Jugendarbeit und integrierter Familienberatung und Therapie wird eine sozialräumliche Familien- und Jugendarbeit geleistet. Hierdurch können auch gravierend sozial desintegrierte Jugendliche und ihre Familien erreicht werden. Sie werden in einen systemischen Beratungsprozess eingebunden, für den sich diese Zielgruppe bisher nicht oder nur in Ausnahmefällen gewinnen ließ.

Die Therapie und Beratung finden bei den Familien zu Hause statt oder in einem Beratungsraum. Die Arbeit erfolgt in einem Co-Team, bestehend aus Familientherapeuten und SozialpädagoInnen der Mobilien Jugendarbeit. Möglich sind Paargespräche, Einzelfallbegleitung sowie Gruppenangebote für Jugendliche. Bei Bedarf erfolgt die Vermittlung an weiterführende Beratungsstellen. Einbezogen werden auch Personen aus dem Umfeld der Familie, die an einer Verbesserung der Familiensituation interessiert sind.

Anschrift

Diakonie Jugend- & Familienhilfe Simeon gGmbH
Fachbereich Erzieherische Hilfen

SoFJA – Sozialräumliche Familien- und Jugendarbeit in Treptow-Köpenick
Pfungstberggasse 10 | 12489 Berlin

Zielgruppe

Eltern und ihre Ehe- oder Lebenspartner und deren Kinder, die

- *nicht mehr zur Schule gehen*
- *sich ihrem Einfluss entziehen*
- *auffällig durch Gewalt oder Straftaten geworden sind*

Jugendliche, die

- *Konflikte mit den Eltern haben*
- *es nicht mehr zu Hause aushalten*
- *von einer Erkrankung mindestens eines Elternteils betroffen sind*
- *mindestens einen Elternteil verloren haben*
- *von Trennung und Scheidung ihrer Eltern betroffen sind*

Rechtsgrundlage

§§ 13, 16.1 SGB VIII

Kontakt

Marion Eschler, Dipl.-Psychologin und Systemische Familientherapeutin (SG)
T 030.290 27 89 13 | M 0176.96 52 67 04
m.eschler@diakoniewerk-simeon.de